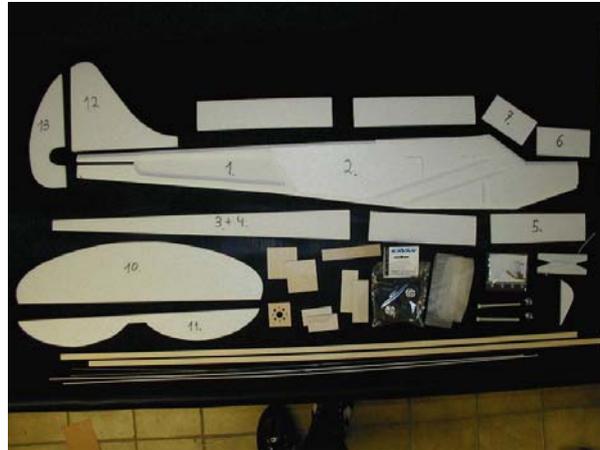


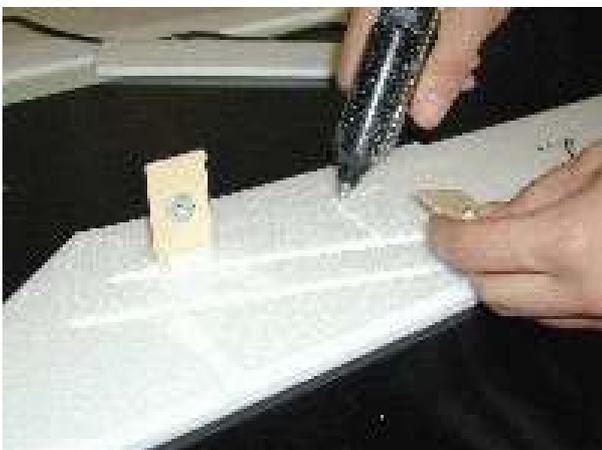
## Bauanleitung „Rookie“



Diese Teile befinden sich im Baukasten



montieren Sie die Einschlagmutter mit der Tragflächenbefestigung



schieben Sie die Tragflächenbefestigung in die entsprechende Öffnung und befestigen Sie mit Heißleim



schneiden Sie die Enden der Akkufachplatten im 45° Winkel an



Geben Sie Heißleim in die äußere Führungsschiene der Akkufachplatte



Schieben Sie nun den Akkufachdeckel in die Führungsschiene



schneiden Sie das überstehende Ende des Akkufachdeckels mit einem Messer ab



Bevor Sie die die beiden Seitenwände mit einander verleimen vergewissern Sie sich ob alle Teile zusammen passen in dem Sie die Beiden Seitenteile ohne Heißkleber zusammenstecken



Stecken Sie nun die beiden Seitenteile zusammen.



Bevor Sie die obere Akkufachplatte in die beiden Führungsschienen im Rumpf stecken geben Sie etwas Leim auf die Seiten der platte. wer im gebrauch von Heißleim geübt ist kann hier auch Heißleim verwenden



Schieben Sie nun die Akkufachplatte in die Vorgesehene Öffnung im Rumpf



Kontrollieren sie nochmals ob alle Teile Ordnungsgemäß miteinander verleimt wurden



siehe oben



Geben Sie nun eine dünne Schicht Heißleim auf die beiden Innenkanten des Rumpfes



pressen Sie nun die Obere Abdeckklappe auf die inneren kanten des Rumpfes achten sie dabei, dass die Abdeckklappe gerade aufliegt.



Geben Sie nun eine dünne Schicht Heißleim auf die beiden Innenkanten des Rumpfes



Bevor Sie die untere Motorraumabdeckplatte mit dem Rumpf verleimen machen Sie einen leichten Knick in die Platte damit man diese ordnungsgemäß einkleben kann



Geben Sie nun eine dünne Schicht Heißleim auf die Innenseiten des Rumpfes



Pressen Sie nun die Platte in den Rumpf achten Sie dabei, dass die Platte gerade im Rumpf eingeklebt wird



kontrollieren Sie ob alle Teile ordnungsgemäß mit dem Rumpf verklebt wurden



Kleben Sie nun die Mittlere Abdeckklappe in den Rumpf



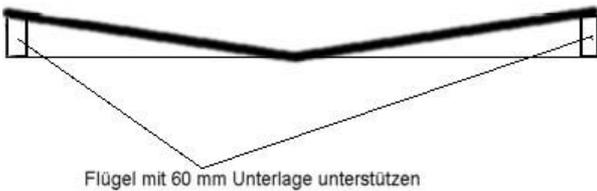
Den Tragflächenholm mit Weißleim einstreichen.



Den Holm in die Fläche drücken. Der Holm soll mit der Tragflächenunterseite bündig sein.



Die Holmenden verschleifen. Das geht prima (wie hier gezeigt), wenn Sie sich einen Schleifklotz aus Styro schneiden und Schleifpapier aufkleben. Diesen Schleifklotz können Sie auch in Zukunft immer wieder gebrauchen.

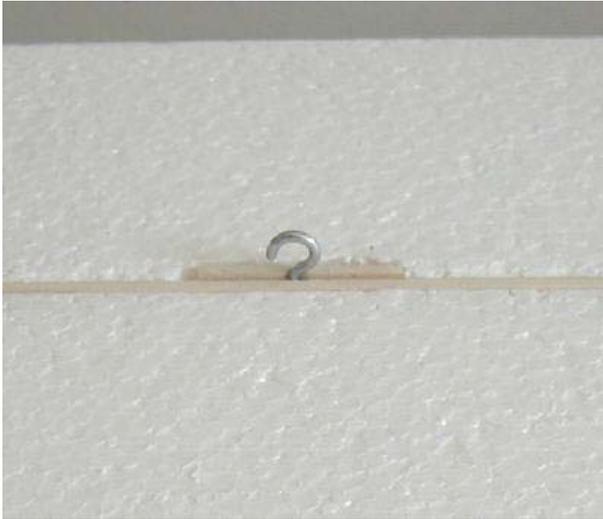


Auf einem ebenen Brett die Flügel ausrichten und jeweils am Flügelende mit 60mm unterstützen. Hierbei kommt es nicht auf 1 oder 2 mm an; wichtig ist, dass die Flächen in der Mitte gut aufliegen und auf beiden Seiten gleichmäßig unterstützt werden.



Mit 5 min.-Epoxy-Kleber wird nun die Tragflächenverstärkung angebracht. Achten Sie bitte auf die Anleitung Ihres Klebers. Kleber anrühren und mit einem Pinsel aufbringen. Das Glasgewebeband auflegen, mit dem Pinsel andrücken und nochmals auf das Glasgewebe ein wenig Kleber auftragen, bis es gut durchtränkt ist.

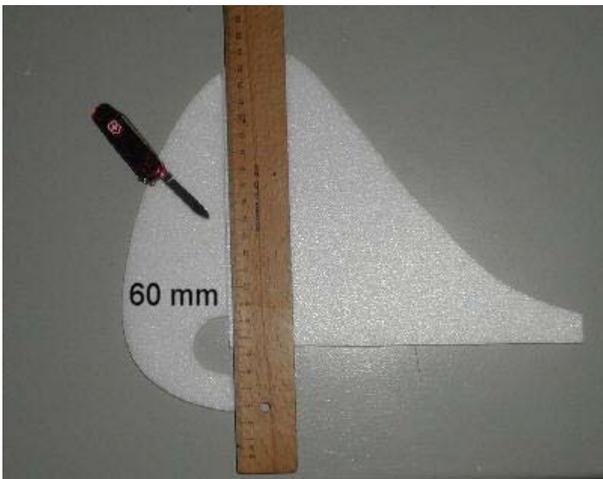
Nach dem Trocknen des Klebers die Klebestelle ein wenig verschleifen und dann auf der Unterseite des Flügels ebenso die Tragflächenverstärkung aufkleben.



380 mm von innen (vom Flügelknick) mit einem scharfen Messer ein wenig Styropor ausschneiden, eine zweite kurze Balsaleiste einkleben und den Verspannungshaken unter Zugabe von Epoxyleber einschrauben/einkleben.



Das Höhenruder von der Höhenruderdämpfungsfläche abschneiden.



Ebenso das Seitenruder von der Seitenruderdämpfungsfläche abschneiden.



Die Höhenruderdämpfungsfläche auf ein scharfkantiges legen, an der Kante ausrichten und mit dem Schleifklotz die Hinterkante ca. 45° Grad anschrägen. Durch das Auflegen auf dem Brett bleibt die Hinterkante gerade.



Ebenso mit der Seiterruderdämpfungsfläche verfahren



Das Höhenruder mit Tesafilm an die Dämpfungsfläche ankleben. Es sollte kein Spalt entstehen.



Ebenso mit dem Seitenruder verfahren. Höhenruder und eitenruder sollten sich jetzt leichtgängig um ca. 45° nach rechts und links bewegen lassen. Gegebenenfalls noch ein wenig nachschleifen.



Auf der Unterseite sollten jetzt die Ruderspalte so aussehen.



Höhenleitwerk rechtwinkeling ausrichten und mit Heißkleber oder Epoxy festkleben.



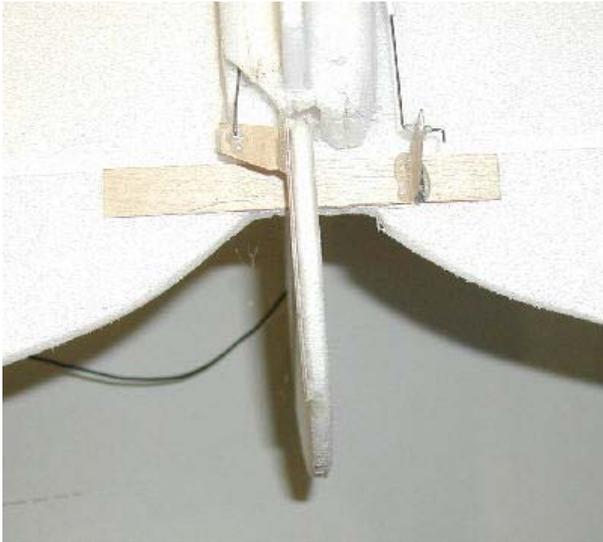
Schlitz für das Seitenruder anzeichnen.



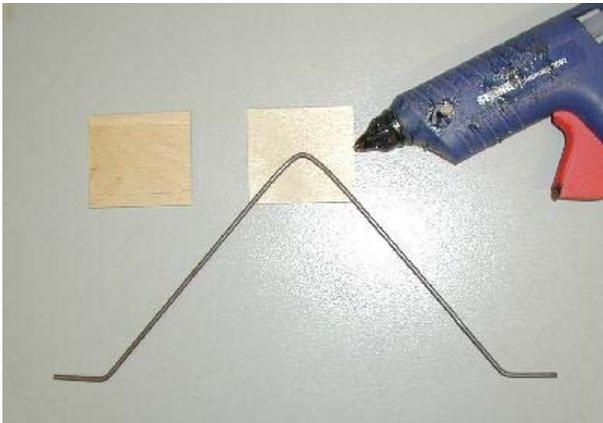
Schlitz mit scharfem Messer ausschneiden.



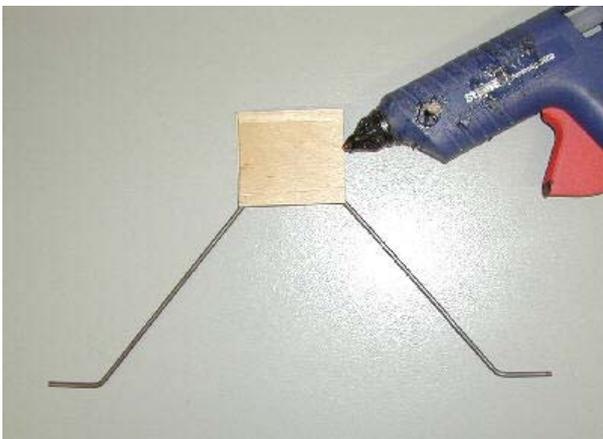
Seitenruder rechwinkelig ausrichten (von vorne über das MOdell schauen) und mit Heißkleber oder Epoxy festkleben.



Aus beigelegter 0.8er -Sperrholz-Arbeitsplatte mit einer Schere (sägen ist nicht notwendig, Schere geht wirklich gut) Verstärkungen für die Ruder und Ruderhörner ausschneiden. Für die Drahtanlenkung in die Ruderhörner 3mm Löcher bohren, von den Bowdenzügen kurze Stücke abschneiden und in die Löcher kleben. So erhalten Sie völlig spielfreie Ruderanlenkungen.



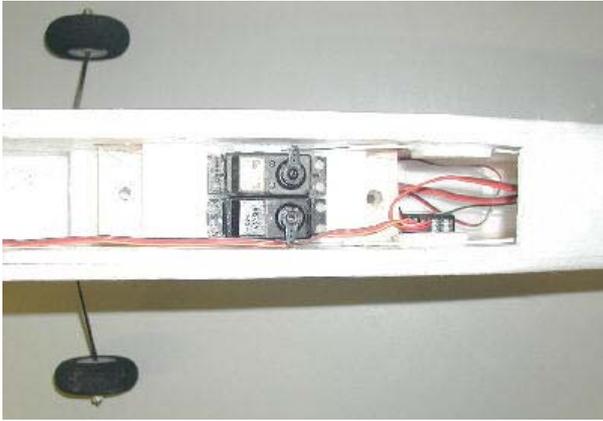
Den Fahrwerksdraht ausrichten und mit REICHLICH Heißkleber oder Epoxy auf den Fahrwerksspannt kleben.



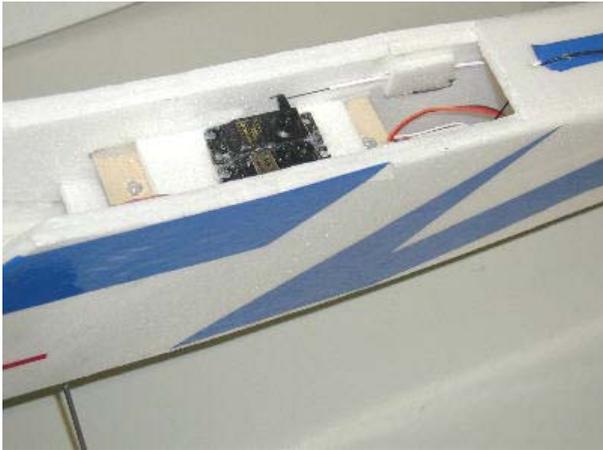
Mit dem zweiten Fahrwerksspannt abdecken und verkleben.



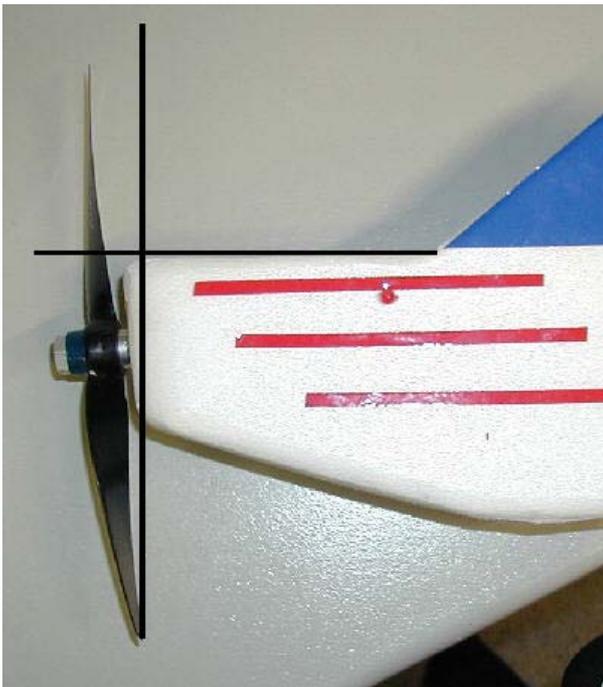
Das Fahrwerk in den Schlitz im Rumpfboden einkleben. Messingröhrchen auf den Fahrwerksdraht, Räder aufsetzen und mit Stellring sichten.



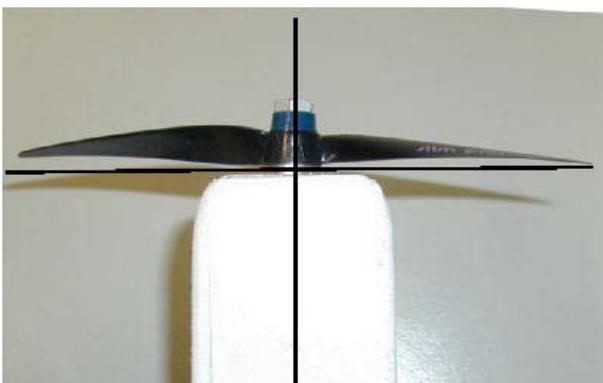
Zur Servomontage aus der beiliegenden Arbeitsplatte 6mm Depron eine Platte schneiden, die auf die Tragflächenhalterungen passt. In die Platte Ausschnitte für die Servos schneiden. Platte in den Rumpf kleben und Servos mit Heißkleber in die Platte kleben.



Als Bowdenzugführung kleine Plättchen mit einer kleinen Rille zuschneiden. Bowdenzug- Außenrohr verlegen und mit den Plättchen festkleben. Draht einführen, mit zwei Zangen die Winkel biegen und in das Servo einhängen. Servos an den Empfänger anschließen und in Null-Lage bringen. Dann hinten an den Rudern den Draht abwinkeln, in die Röhrchen einführen und nochmals abwinkeln. Den Empfänger an geeigneter Stelle mit Heißkleber festkleben. Antenne durch ein Loch nach außen führen und ev. am Seitenruder befestigen.



Regler an den Motor Löten und den Motor an den Motorspannt schrauben. Der Motor muß mit ungefähr  $2^\circ$  Grad nach unten ziehen. Als Augenmaß: 2 Grad ist ungefähr eine Propellerdicke.



Ebenso muß der Propeller ungefähr  $1^\circ$  Grad nach rechts ziehen. Als Augenmaß: ungefähr halbe Propellerdicke. Gegebenenfalls mit Unterlegscheiben am Motor diese Einstellung erreichen. Wichtig ist, das der Motor nach unten und nach rechts zieht. Wieviel genau kann man nur im Flug feststellen und nach der Landung mit Unterlegscheiben korrigieren. Im Flug soll das Modell mit laufendem und stehendem Motor geradeaus fliegen und beim Gasgeben nicht nach unten wegtauchen (zuviel Motorsturz) oder übermäßig steigen (zuwenig Motorsturz)



Flügel festschrauben. Sollte er nicht ganz gerade sitzen, kann man die Flügel-Auflagefläche ein bisschen beschleifen.

Jetzt fehlt nur noch die TRagflügelverspannung.

Dazu eine Schlaufe in das beigefügte Band knoten und in den Haken an der Unterseite des Flügels einhängen. Dann das andere Ende am Fahrwerksbein direkt unter dem Rumpf verknoten.

Die Verspannung darf/soll locker sein und sich nur straffen, wenn Sie das Modell an den Flügelenden hochheben.

-Der Schwerpunkt liegt bei  $1/3$  der Flügeltiefe, also  $240\text{mm}:3=80\text{mm}$ .

An diesem Punkt unter dem Flügel das Flugzeug hochheben. Es soll leicht nach vorn geneigt hängen.

Einstellen des richtigen Schwerpunktes durch Verschieben des Akkus.



Jetzt juckt es in den Fingern für den ersten Flug. Bitte nehmen Sie folgenden wirklich nur gut gemeinten Ratschlag an:

Anders als in allen mir bekannten Anfänger-Modellbaukästen gebe ich Ihnen keine Ratschläge für das Einfliegen.

Wenn Sie noch nie ein Flug-Modell gesteuert haben, können Sie das mit KEINEM Modell. Vielleicht bekommen Sie es in die Luft,

vielleicht können Sie es auch in der Luft halten. Spätestens wenn es Ihnen in der Luft entgegenkommt oder wenn Sie landen wollen,

werden Sie Bruch machen. Modellfliegen ist nicht angeboren, das muß man ein wenig üben.

GEHEN SIE AUF EINEN MODELLFLUGPLATZ UND FRAGEN SIE EINEN PILOTEN, OB ER IHNEN HELFEN KÖNNTE.

Der Rookie fliegt supergutmütig. Jeder halbweg geübte Modellpilot hilft Ihnen gern bei den ersten Flügen und bringt ihn garantiert sicher wieder an den Boden.